

I.106

Arbeitswelt und Beruf

Bewerbungen – eigene Stärken und Kompetenzen selbstbewusst präsentieren

Gerd Graf



Foto: tommaso79/Stock/Getty Images Plus

Das Thema „Bewerbung“ wird bei Jugendlichen mit dem ersten Praktikum und spätestens bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz aktuell. In der Regel fällt es Schülerinnen und Schülern schwer, den „richtigen“ Job zu finden, da sie häufig nicht wissen, was sie überhaupt möchten und wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Mithilfe dieser Einheit erkennen und entwickeln sie ihr eigenes Profil und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Anforderungen von Bewerbungen.

KOMPETENZ

Klassenstufe: 8–10

Dauer: 7 Unterrichtsstunden

Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst. Sie erkennen und entwickeln ihr eigenes Profil. Sie setzen sich mit dem typischen Ablauf eines Bewerbungsgesprächs auseinander und üben die Präsentation der eigenen Fähigkeiten und Stärken.

Thematische Bereiche: Selbsteinschätzung der Bewerber, Ziel eines Bewerbungsgesprächs für Bewerber und Unternehmen, Tipps und Hinweise für das Bewerbungsgespräch, Umgang mit typischen Fragen

Medien: Texte, Fotos, Karikatur, Internet, Videos

M 1

Bewerbung – Werbung in eigener Sache

Es steckt bereits im Wort selbst: Auch eine Bewerbung ist eine Form der Werbung. Gute Vorbereitung auf den möglichen Arbeitgeber ist nötig. Wie kann ich mein Gegenüber davon überzeugen, genau die oder der Richtige für den Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu sein?



© Ari Plikat

Aufgaben

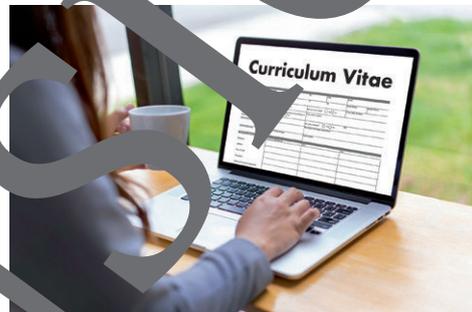
1. **Schreibe** eine eigene Definition des Wortes „Bewerbung“.

2. **Komplimente** übertreiben oft, um einen kritischen Blick auf die Realität zu werfen. Was ist an dem Gespräch missglückt?
3. **Überlegt** gemeinsam, welche Schlüsse ihr daraus für eine eigene Bewerbung ziehen könnt.

M 3

Die schriftliche Bewerbung

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, sich schriftlich zu bewerben: klassisch in Briefform, per EMail oder als Online-Bewerbung über ein Bewerberformular der Firma. Bei allen Arten der Bewerbung gelten aber einige grundsätzliche Regeln.



Die Bewerbungsmappe gehört zu einer klassischen schriftlichen Bewerbung. Die Online-Bewerbung

Fotos: links: Colourbox, rechts oben: YinYang/E+, rechts unten: Nipitphon Na Chiangmai/EyeEm

Eine schriftliche Bewerbung besteht grundsätzlich aus den folgenden Teilen:

- Anschreiben mit Unterschrift
- Lebenslauf mit Foto und geheimer Unterschrift
- Kopien von Zeugnissen

Das ist den meisten Bewerberinnen und Bewerbern bekannt. Und trotzdem kommt es immer wieder und viel zu oft vor, dass Bewerber schon bei der schriftlichen Bewerbung so massive Fehler machen, dass sie ihre Chancen für ein Bewerbungsgespräch damit verspielen.

Schau dir den folgenden Film genau an:

<https://raabe.cle.com/de/bewerbungen-01>

Dieser Video-clip zeigt dir, wie eine richtige Bewerbung um einen Ausbildungsplatz funktioniert und worauf es ankommt. Der Film dauert 6:13 Minuten und gibt einen Überblick über alle notwendigen Unterlagen sowie viele Tipps und Hinweise.

Aufgabe

1. **Fasse** die wichtigsten Tipps stichwortartig zusammen.
2. **Nenne** Besonderheiten einer Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.

So gelingt das Anschreiben – Hinweise und Tipps

M 4

Ein gelungenes Anschreiben sollte individuell und auf den Praktikums- oder Ausbildungsplatz bzw. die Arbeitsstelle zugeschnitten sein, egal ob man eine Bewerbung klassisch per Post oder elektronisch per E-Mail verschickt. Ein Anschreiben sollte zeigen, warum sich die Bewerberin oder der Bewerber genau für diese Tätigkeit bewirbt.

Hinweise für ein gelungenes Anschreiben

Jedes Bewerbungsschreiben – ob für einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz oder für einen Job – muss bestimmten formalen Standards folgen. Dazu zählen eine angemessene Anrede und eine Unterschrift. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass der Text individuell gestaltet ist, damit sich der Bewerber aus der Menge anderer Bewerber hervorheben kann. Folgende Tipps können dir dabei helfen:

Eine aussagekräftige **Betreffzeile** formulieren.
Sie sollte eindeutig zeigen, worum es geht und worauf man sich bezieht.

Den richtigen **Ansprechpartner** wählen.
Die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren ...“ sollte nach Möglichkeit vermieden werden: Man sollte im Vorfeld den richtigen Ansprechpartner/die richtige Ansprechpartnerin recherchieren und eine persönliche Anrede verwenden. Dabei auch die korrekte Schreibweise beachten!

Einen gelungenen **Einstieg** formulieren.
Der erste Satz sollte motivieren weiterzulesen. Standardisierte Einleitungen wie „Hiermit möchte ich mich auf den von Ihnen ausgeschriebenen Ausbildungsplatz bewerben“ sorgen nicht dafür, dass man sich abhebt. Du kannst dich auch auf ein bereits erfolgtes Telefonat beziehen – das zeigt, dass du dich gut informiert hast. In diesem Fall könnte man sich auch an dich erinnern.

Auf gewünschte **Anforderungen** eingehen.
Du solltest zeigen, dass du die gewünschten Anforderungen erfüllst, ohne den Text aus einer Anzeige zu kopieren oder Floskeln zu wiederholen. Nenne am besten konkrete Beispiele.

Einen geeigneten **Schlussatz** formulieren.
Im Bewerbungsschreiben sollte höflich, aber auch selbstbewusst formuliert werden. Der sehr zurückhaltende Konjunktiv in Form von „...würde mich freuen ...“ kann besser durch eine freundliche, aber selbstbewusste Formulierung ersetzt werden, die zeigt, dass du wirklich Interesse hast, den Adressaten persönlich kennenzulernen.

Tip: Wenn du dein Anschreiben für eine Online-Bewerbung verwenden willst, solltest du vorher deine Unterschrift im Bild-Format einbinden. Wie du das am besten machst? Im Internet findest du Anleitungen dafür, wenn du die Begriffe „Unterschrift“ und „transparent“ in einer Suchmaschine eingibst.



Der Lebenslauf

M 5

Jeder Lebenslauf ist anders. Bei der Gestaltung darfst du ruhig kreativ sein. Einige Standards, wie im vorliegenden Lebenslauf, solltest du aber einhalten. Achte auch darauf, dass du ein ansprechendes Foto mit passender Kleidung verwendest.

| Lebenslauf | |
|---------------------------|--|
| Persönliche Daten | |
| Familienname | Maginsky |
| Vorname | Philipp |
| Anschrift | Schillerstr. 17 43711 Leifen Telefon: (01341) 995 31 00 E-Mail: ph.maginsky@newweb.de |
| Geburtsdatum | 27.09.2007 in Wuppertal |
| Berufserfahrung | |
| 11/2021 | dreiwöchiges Praktikum im ... Weber, Leifen |
| Schulbildung | |
| Juli 2023 | voraussichtlicher Schulabschluss: Realschulabschluss |
| 2017–2023 | Anne-Frank ... Leifen |
| 2013–2017 | Grundschule am Silberwald in Leifen |
| Sprachen und IT | |
| | Englisch, Polnisch, MS Office, Photoshop |
| Lieblingsfächer | |
| | Matematik, Physik |
| Aktivitäten/Hobbys | |
| | Fußball im Verein ... E-Jugend |
| Leifen, 05.09.2022 | |
| <i>Philipp Maginsky</i> | |



© ThisStock/ iStockphoto.com

Aufgaben

1. Lies dir den Lebenslauf durch. Was könnte man ergänzen? Was könnte man anders machen?
2. Ist das Foto gut gewählt? **Schreibe** Philipp deine Meinung und gib ihm gegebenenfalls Tipps.
3. **Diskutiert** eure Ergebnisse in der Klasse.
4. **Schreibe** deinen eigenen Lebenslauf.



M 6

Die Online-Bewerbung

Online-Bewerbungen haben für ein Unternehmen viele Vorteile: Der Aufwand ist gering und Bewerbungen können innerhalb des Unternehmens schneller weitergeleitet werden. In manchen Unternehmen ist es üblich, sich per Online-Formular zu bewerben, andere Unternehmen erwarten eine Bewerbung per E-Mail. Man sollte sich in jedem Fall an die vorgegebene Form halten. Denke immer daran: Eine E-Mail ist schnell versendet, aber am Bildschirm übersieht man leicht Fehler. Lies alle deine Texte sorgfältig, achte auf die korrekte Rechtschreibung und halte dich an die folgenden Hinweise:

- Wie eine klassische Bewerbung besteht auch eine Online-Bewerbung aus Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen. Diese drei Elemente sollten in einem einzigen PDF (nicht gezippt) zusammengeführt und angehängt werden. Mehrere PDFs kommen nicht gut an, weil alles einzeln geöffnet und ausgedruckt werden muss.
- Der Text der E-Mail selbst verweist auf den Anhang, zum Beispiel so:



Sehr geehrte Frau Wagner,
Ihre in der *Neustädter Zeitung* vom 12. September 2022 ausgeschriebene Ausbildungsstelle in der Buchhaltung hat mein Interesse geweckt. Meine Bewerbungsunterlagen entnehmen Sie bitte der angehängten PDF-Datei.
Mit freundlichen Grüßen
Xenia Mustermann

- Emoticons haben weder in der E-Mail noch im Anhang etwas zu suchen.
- Deine E-Mail-Adresse sollte seriös wirken. Falls du keine solche hast, richte dir speziell für den Bewerbungsprozess eine neue, vertrauenswürdig E-Mail-Adresse ein. Darin sollte auch dein Name ohne Spitznamen enthalten sein, beim Vornamen reicht auch der erste Buchstabe, z. B. xenia.mustermann@musterweb.de. Sonder wie hasi2@party.net sind tabu.
- Mache in der Betreffzeile eindeutig den Inhalt kenntlich: „Bewerbung zum/zur ...“, „Unser Telefonat vom ...“, „Ihre Stellenanzeige vom ...“ usw.
- Prüfe vor dem Versenden die Dateigröße. Sie sollte weniger als 4 MB umfassen. Und natürlich solltest du nicht vergessen, den Anhang auch wirklich mitzusenden!

Aufgabe

In den folgenden E-Mails zu einer Bewerbung sind der Verfasserin ein paar Fehler unterlaufen. Lies alle Teile der E-Mail genau. **Markiere** die Fehler und **korrigiere** sie.

Von: Müller, Johanna-Marie <jommischatz@hellokittylover.de>

Gesendet: Freitag, 16. September 2022 16:26

An: Müller, Johanna-Marie <jommischatz@hellokittylover.de>

Betreff:

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich der Homepage des Savoy-Hotels entnommen, dass Sie Ausbildungsstellen zum Hotelfachmann/zur Hotelfachfrau anbieten. Meine Bewerbung entnehmen Sie bitte den drei angehängten Word-Dokumenten.

Ganz liebe Grüße ☺ Johanna-Marie Müller



Sicher ins Gespräch – der erste Eindruck zählt

M 7

Die schriftliche Bewerbung kannst du in aller Ruhe zu Hause vorbereiten und Rat von Freunden und Familie einholen. Der Verlauf eines Bewerbungsgesprächs lässt sich dagegen nicht exakt vorhersehen. Dennoch folgen solche Gespräche einem typischen Muster und es gibt typische Fragen, auf die man sich gut vorbereiten kann.

Der Einstieg ins Gespräch erfolgt meist über Smalltalk. Die erste Frage ist meist, ob man den Weg gut gefunden hat. Einstiegsfragen wie diese dienen dazu, die Atmosphäre zu entspannen – sie sollten freundlich, aber kurz beantwortet werden, denn sie sind nur als „Eisbrecher“ gedacht. Bestimmte Höflichkeitsformen sind zu beachten, z. B.: Den Gesprächspartner freundlich mit Handschlag begrüßen und den eigenen Namen nennen. Warten, bis ein Platz angeboten wird, bevor man sich setzt. Es ist höflich, angebotene Getränke nicht auszuschlagen. Der erste Eindruck in dieser Einstiegsphase ist oft entscheidend für das gesamte Gespräch.



Der erste Eindruck ist entscheidend für den Verlauf des Gesprächs.

© Thinkstockphoto

Nach den einleitenden Worten erzählt der Gesprächspartner oft noch etwas über das Unternehmen, dann werden Bewerber in der Regel zu ihrer Person und Motivation befragt. Oft greift hier das Gegenüber mit konkreten Fragen die Initiative. Bewerber müssen aber darauf vorbereitet sein, einfach aufgefordert zu werden: „Erzählen Sie etwas über sich.“ Stelle in so einer Situation kurz dar, welche Erfahrungen du schon gemacht hast und was dich zu der Bewerbung motiviert hat. Im Zentrum steht immer, was dich für die Tätigkeit interessiert. Man darf auch über Privates, wenn es für die Tätigkeit von Bedeutung sein könnte. Wenn du in deiner Freizeit gern ins Kino gehst, ist das im Allgemeinen eher nicht relevant – dein Interesse für aktuelle Filme könnte aber eine wichtige Information sein, wenn du dich um ein Praktikum bei einem Stadtmagazin bewirbst.

Natürlich möchte das Unternehmen so viel wie möglich von den Bewerbern erfahren. Es kommen immer wieder einige typische Fragen vor. Auf diese Fragen gibt es nicht die „richtige“ Antwort. Wichtig ist zu wissen, was der Fragesteller damit bezweckt.

Ansonsten gilt für das Gespräch wie für die schriftliche Bewerbung: Sammle im Vorfeld so viele Informationen über das Unternehmen wie möglich. Das zeigt nämlich, dass du wirklich Interesse hast! Zum Ende des Gesprächs teilt man dir meistens mit, wann du mit einer Rückmeldung rechnen kannst. Es ist möglich, dass an dieser Stelle schon signalisiert wird, dass der erste Eindruck positiv war – fehlt ein solches direktes Feedback, ist das aber nicht negativ zu werten.

Im Folgenden findest du vollständige und einiger typischer Fragen:

„Nennen Sie mir einige Stärken und Schwächen“

Der Fragesteller möchte wissen, was dich für die Tätigkeit auszeichnet, aber auch ein Bild deiner Persönlichkeit bekommen. Daher ist hier vor allem wichtig, **wie** du antwortest. Die Stärken passen natürlich idealerweise genau zum Beruf. Die Schwächen sind ein schwierigeres Thema: Suche dir am besten solche aus, die unverfänglich und nicht so relevant sind. Du solltest hier nicht zu viel von dir preisgeben, aber auch authentisch bleiben – z. B. nicht behaupten „Ich bin manchmal etwas ungeduldig“, wenn du ein eher bedächtiger Typ bist.

M 8

„Wo sehen Sie Ihre Schwächen?“ – Schwierige Fragen meistern

Die meisten Gespräche verlaufen in einer angenehmen Atmosphäre. Es kann aber vorkommen, dass Bewerber bewusst provoziert oder mit eigentlich unzulässigen Fragen konfrontiert werden.

Provozierende Fragen

In den meisten Fällen will dein Gegenüber mit provozierenden Fragen testen, wie du in Stresssituationen reagierst. Nimm solche Fragen nicht persönlich und bleibe gelassen. Im Folgenden ein paar Beispiele:

„Nennen Sie mir zehn Ihrer Schwächen.“

Zehn Schwächen – das ist etwas viel. Nenne zunächst ein oder zwei.

Besteht dein Gegenüber auf zehn, sage, dass dir so ungewöhnlich viele

Schwächen nicht einfallen.

„Ist die Ausbildung nicht zu anspruchsvoll für Sie?“

Würdest du überhaupt nicht infrage kommen, hättest du dich nicht beworben – eingeladen – darauf kannst du ruhig hinweisen, natürlich sehr höflich. Zähle

Stärken von dir auf, die für dich sprechen.

„Wie schwer ist die Insel Manhattan?“

Auf so eine Frage hat fast niemand spontan eine richtige Antwort parat.

Denke laut nach, welche Informationen du brauchst, um die Aufgabe

zu lösen. Du könntest auch anmerken, dass dir dazu leider nichts einfällt,

sich die Antwort aber bestimmt, wenn das Interviewer das finden lässt.



© Colourbox

Unzulässige Fragen

Manche Fragen sind rechtlich unzulässig. Man muss nicht wahrheitsgemäß darauf antworten.

| | |
|---|--------------------------------------|
| Sind Sie in einer Partei oder Gewerkschaft? | Waren Sie schon mal psychisch krank? |
| Haben Sie einen Migrationshintergrund? | Möchten Sie eigentlich Kinder haben? |

Generell unzulässig sind Fragen, die dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) widersprechen, z. B. nach der Religion, der ethnischen Herkunft oder der sexuellen Identität. Doch es gibt auch Ausnahmen, so darf in einem katholischen Kindergarten nach der Konfession gefragt werden.

Gesundheitsfragen sind nur zulässig, wenn sie in direktem Zusammenhang mit der Tätigkeit stehen.

Beide Seiten sollten sich vor der Aufnahme einer Ausbildung zum Friseur eventuelle Allergien abzuklären. Dagegen ist die Frage nach einer Depression für einen Bürojob irrelevant.

Eigentlich reine Privatsache: die Familienplanung. Besonders Frauen werden oft danach gefragt. Es empfiehlt sich eine eher vage Antwort.

Wenn du eine persönliche Frage nicht beantworten möchtest, bringe das freundlich zum Ausdruck.

Solltest du die Gesprächsführung sehr unangenehm anfühlen, frage dich selbst nach dem Gespräch:

„Möchte ich hier wirklich arbeiten?“

Aufgaben

1. **Spielt** ein Gespräch mit einigen provozierenden oder unzulässigen Fragen durch. Ihr könnt euch hierzu weitere Fragen ausdenken.
2. **Diskutiert** eure Erfahrungen im Plenum.



Rollenspiele – Bewerbungsgespräche simulieren

M 9

Sich mit möglichen Fragen auseinanderzusetzen, ist unerlässlich. Besonders hilfreich ist hierfür eine Gesprächssimulation.

Aufgaben

1. **Lest** gemeinsam die Situationskarte. Darauf steht eine Frage für die Rolle des Personalers oder Vorgesetzten und eine für die des Bewerbers. Wichtig ist, geschickt zu reagieren. Dabei müssen nicht alle Informationen genannt werden! Jede/Jeder macht sich Notizen zu ihrer/seiner eigenen Rolle.
2. **Spielt** das Gespräch einmal durch
3. Jede Situation wird nun von einem Team präsentiert. **Diskutiert** anschließend im Plenum, wie das Gespräch verlaufen ist und was verbessert werden könnte.



Die Anreise

Frage: Haben Sie den Weg zu uns gut gefunden?

Du hattest tatsächlich große Probleme. Du hattest eine Anreise von etwa 120 Kilometern. Ein Zug fiel wegen eines Sturms aus und die Wegbeschreibung war unverständlich, aber du hast es immerhin noch pünktlich geschafft.

Computerkenntnisse

Frage: Wie sieht es eigentlich mit Ihren Kenntnissen in Excel aus?

In der Ausbildungsplatzbeschreibung stand etwas von Microsoft Office, dazu hast du in deiner Bewerbung nichts geschrieben. Du hast einmal deiner Mutter bei der Arbeit mit Excel über die Schulter geschaut und dir einiges erlauben lassen, hast aber nie selbst damit gearbeitet. Du weißt, dass man damit Berechnungen in Tabellen erstellen kann.

Noch Fragen?

Frage: Von unserer Seite sind wir fertig. Haben Sie nun noch Fragen an uns?

Eigentlich hast du keine wichtigen Fragen mehr. Zwei Dinge interessieren dich allerdings tatsächlich: Wie sieht eigentlich der Arbeitsplatz aus? Und könntest du in den ersten drei Monaten einen Tag frei bekommen, um bei der Hochzeit deines Cousins dabei zu sein?

Die Deutchnote

Frage: Hmm, ihre letzte Deutchnote war ja nicht besonders gut. Können Sie das erklären?

Mit deiner Deutschlehrerin hattest du immer Probleme und mit den zuletzt im Unterricht behandelten Grammatiken auch. Aber diese schlechte Note hätte nicht sein müssen, wenn du mehr gelernt hättest.

M 10

Es hat nicht geklappt mit dem Ausbildungsplatz – was nun?

Was ist, wenn du keinen Ausbildungsplatz gefunden hast? Nicht in Panik verfallen und sich nach Alternativen umschauen. Solltest du dich erst wieder im nächsten Jahr bewerben wollen, dann geht es jetzt um die Frage, wie du die Wartezeit sinnvoll nutzen kannst. Am besten ist es, die Zeit so zu nutzen, dass sich deine Chancen im nächsten Jahr verbessern.



Foto: sturti/iStock/Getty Images

Berufsvorbereitungsjahr

Ein Berufsvorbereitungsjahr (auch Berufsorientierungsjahr genannt) ist für dich dann interessant, wenn du noch minderjährig bist und deine Zeugnisnoten nicht so gut waren. Hier hast du auch die Möglichkeit, gezielt bestimmte Berufsfelder kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Außerdem kannst du Schulwissen nachholen und, falls du ihn noch nicht haben solltest, deinen Hauptschulabschluss nachholen. Zudem kann dieses Jahr auf deine Ausbildung im nächsten Jahr angerechnet werden, sodass du nicht viel Zeit verlierst.



Foto: Maskot/Maskot

Praktikum

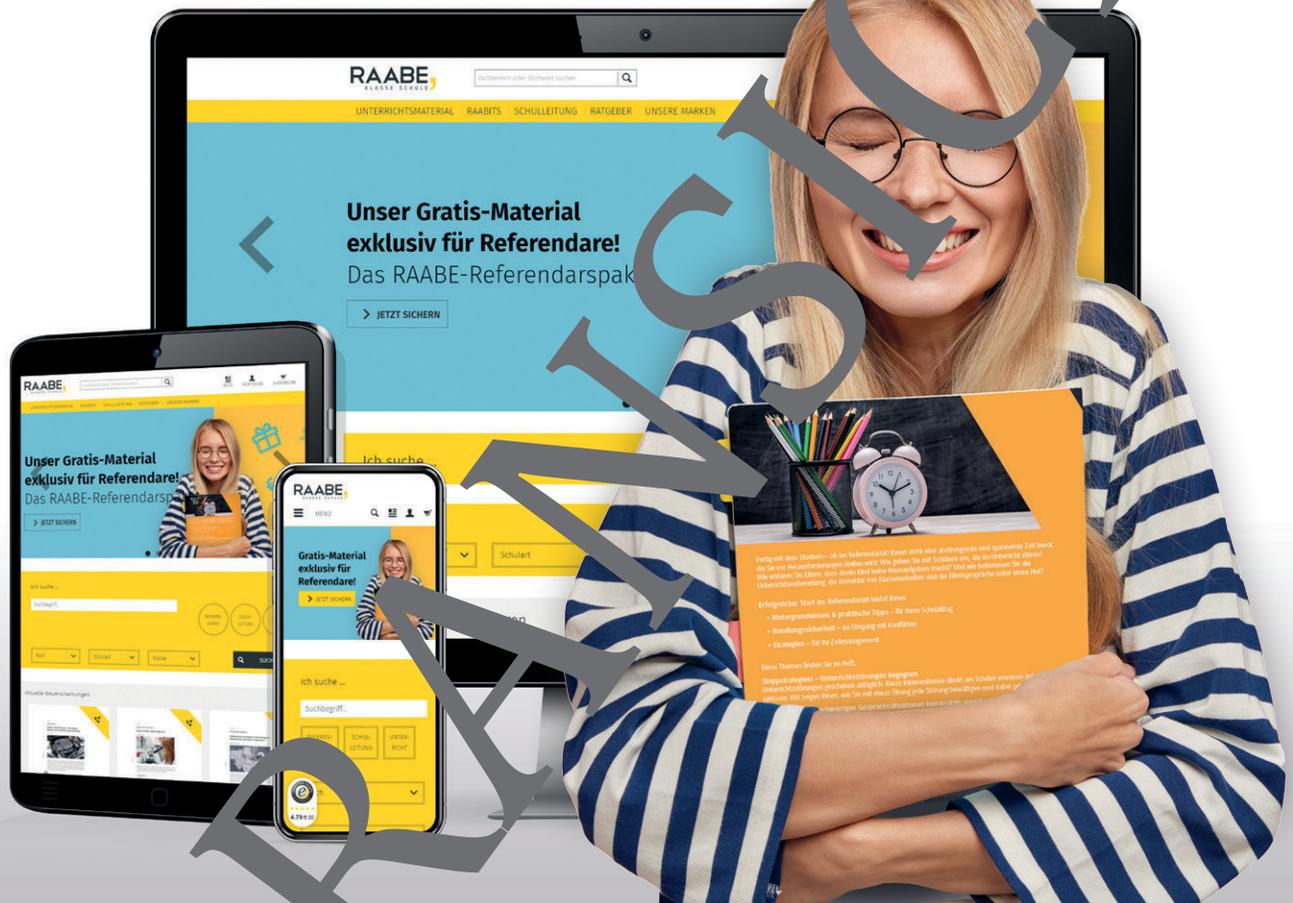


Foto: sturti/E+

Gerade wenn du dir noch nicht sicher bist, ob du deinen Wunschberuf schon gefunden hast, ist ein Praktikum eine gute Möglichkeit, erste eigene Erfahrungen zu sammeln. Wenn du zwar ein Pflichtpraktikum absolviert hast, es dich aber nicht weitergebracht hat: Nutze die negative Erfahrung, um dir ganz bewusst etwas Passenderes zu suchen. Seit einigen Jahren klagen viele Betriebe über mangelnde praktische Erfahrungen ihrer Bewerber. Nicht so gute Schulnoten treten etwas in den Hintergrund, wenn du praktische Erfahrungen mitbringen kannst.

Gerade wenn du dir noch nicht sicher bist, ob du deinen Wunschberuf schon gefunden hast, ist ein Praktikum eine gute Möglichkeit, erste eigene Erfahrungen zu sammeln. Wenn du zwar ein Pflichtpraktikum absolviert hast, es dich aber nicht weitergebracht hat: Nutze die negative Erfahrung, um dir ganz bewusst etwas Passenderes zu suchen. Seit einigen Jahren klagen viele Betriebe über mangelnde praktische Erfahrungen ihrer Bewerber. Nicht so gute Schulnoten treten etwas in den Hintergrund, wenn du praktische Erfahrungen mitbringen kannst.

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de